

Wilhelm Schmidt

GESCHICHTE DER DEUTSCHEN SPRACHE

Ein Lehrbuch für das germanistische Studium

Erarbeitet unter der Leitung von
Helmut Langner und Norbert Richard Wolf

9., verbesserte Auflage 2004



S. Hirzel Verlag Stuttgart 2004

Inhaltsverzeichnis*

Verzeichnis der Abbildungen und Karten	11
Vorwort zur 9. Auflage	12
Aus dem Vorwort zur 8. Auflage	12
Aus dem Vorwort zur 6. Auflage	13
Abkürzungsverzeichnis	15

0. Einführung

0.1. Sprache als gesellschaftliche Erscheinung	17
0.2. Differenzierung und Integration in der Entwicklung der deutschen Sprache	20
0.3. Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Sprachgeschichtsschreibung	25
0.4. Zur Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte	30

1. Vorgeschichte und Geschichte der deutschen Sprache

1.1. Vorgeschichte der deutschen Sprache	35
1.1.1. Indogermanisch	35
1.1.1.1. Indogermanische Sprachen:	35
1.1.1.2. Gemeinsamkeiten indogermanischer Sprachen	38
1.1.1.3. Entstehung der indogermanischen Sprachen	39
1.1.1.4. Die “Indogermanenfrage”	41
1.1.1.5. Die hypothetische indogermanische Grundsprache	44
1.1.1.6. Zusammenfassung	47
1.1.2. Germanisch	47
1.1.2.1. Urgermanisch (Gemeingermanisch)	48
1.1.2.2. Charakteristika des Germanischen	50
1.1.2.3. Zusammenfassung	57
1.1.3. Germanische Stämme und Stammessprachen	58
1.1.3.1. Ostgermanen	58
1.1.3.2. Nordgermanen	61
1.1.3.3. Nordseegermanen	61
1.1.3.4. Südgernanen	62
1.1.3.5. Sprachliche Übereinstimmungen	64
1.1.3.6. Lehnbeziehungen	65
1.1.3.7. Zusammenfassung	68
1.2. Das Deutsch des Frühmittelalters (6.–11. Jahrhundert)	68
1.2.1. Historische, soziale und kulturelle Voraussetzungen	68
1.2.2. Das inschriftliche, vorliterarische Deutsch (6./7. Jahrhundert) . .	72
1.2.3. Das handschriftliche Deutsch (8.–11. Jahrhundert)	74
1.2.4. Wichtige sprachliche Neuerungen und Besonderheiten des Althochdeutschen	75
1.2.4.1. Lautliches	75

* Um die Übersichtlichkeit des Inhaltsverzeichnisses zu wahren, sind die Abschnitte unterster Ordnung (also diejenigen mit fünf Stellen innerhalb der dekadischen Gliederung des Buches) ausgespart worden.

1.2.4.2. Formenbestand	80
1.2.4.3. Wortbildung und Wortschatz	80
1.2.4.4. Satzbau	86
1.2.4.5. Das Wort ‘deutsch’	87
1.3. Das Deutsch des Hochmittelalters (1050–1250)	89
1.3.1. Die Zeit der Ottonen und Salier: Entstehen eines volkssprachlichen Selbstbewusstseins	89
1.3.2. Stauffische Klassik: Die höfische Dichtersprache	91
1.3.3. Zu weiteren Varietäten des Mittelhochdeutschen	99
1.3.4. Eine Entwicklungstendenz im Sprachsystem: Die ‘Endsilbenabschwächung’ und der Weg vom synthetischen zum analytischen Sprachbau	100
1.4. Das Deutsch des Spätmittelalters (1250–1450)	101
1.4.1. Umgestaltung der kommunikativen Verhältnisse	101
1.4.2. Kommunikationsgruppen und Funktiolekte im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit	104
1.5. Das Deutsch der frühen Neuzeit (1450–1650)	109
1.5.1. Das neue Medium: der Buchdruck	109
1.5.2. Die Reformation: Deutsch wird Heilige Sprache	113
1.5.3. Entstehen eines volkssprachlichen Normbewusstseins durch die Grammatiker	117
1.6. Das Deutsch der mittleren Neuzeit (1650–1800)	121
1.6.1. Zum Wirken der Sprachgesellschaften des 17. Jh.	121
1.6.2. Zur Festlegung und Kodifizierung der Normen für die deutsche Schriftsprache	126
1.6.3. Zu weiteren Aspekten der sprachlichen Situation im 18. Jh.	130
1.6.4. Zur Bedeutung der Dichter für die weitere Entwicklung und Festigung der deutschen Sprache im 18. Jahrhundert	133
1.6.5. Zur Entwicklung des Wortschatzes und der Wortbildung	137
1.6.5.1. Zur Beeinflussung durch fremde Sprachen	137
1.6.5.2. Zum Wortschatz ausgewählter kommunikativer Teilbereiche	138
1.6.5.3. Zu mundartlichen Merkmalen im deutschen Wortschatz	139
1.6.5.4. Zur Wortbildung	140
1.7. Das Deutsch der jüngeren Neuzeit (1800 bis 1950)	143
1.7.1. Zur Umgestaltung der kommunikativen Bedingungen	143
1.7.2. Zur Entwicklung der Germanistik im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts	145
1.7.3. Zum Einfluss von Naturwissenschaft und Technik	148
1.7.4. Sprache und Politik	150
1.7.5. Zur Entwicklung der deutschen Orthographie und Orthoepie	157
1.7.6. Integration und Differenzierung zwischen den Varietäten	160
1.8. Das Deutsch der jüngsten Neuzeit (1950 bis zur Gegenwart)	165
1.8.1. Historische Situation und sprachliche Problematik	165
1.8.2. Veränderungen im Gefüge der (regionalen) Varietäten	169
1.8.3. Zum Gebrauch der deutschen Sprache in der DDR und in der BRD	171
1.8.4. Aktuelle Normierungsbestrebungen in der Orthographie und Orthoepie	175
1.8.5. Entwicklungstendenzen in den Teilsystemen der deutschen Sprache (einschließlich der Wortbildung)	178
1.8.6. Zur Sprache und Kommunikation im Computerzeitalter	186

2. Althochdeutsch

2.1. Einleitung	190
2.1.1. Zeitliche Einordnung	190
2.1.2. Räumliche Gliederung	192
2.2. Schreibung	192
2.2.1. Vokale	193
2.2.2. Konsonanten	194
2.3. Lautlehre	195
2.3.1. Phonembestand (9. Jahrhundert, ostfränk.)	195
2.3.1.1. Vokalische Phoneme	195
2.3.1.2. Konsonantische Phoneme	196
2.3.2. Vokalismus	196
2.3.2.1. Ablaut	196
2.3.2.2. Kombinatorischer Lautwandel: Alternanz	198
2.3.2.3. Kombinatorischer Lautwandel: i-Umlaut	199
2.3.2.4. Althochdeutsche Monophthongierung	201
2.3.2.5. Althochdeutsche Diphthongierung	202
2.3.2.6. Vokaldehnung durch Nasalschwund	202
2.3.2.7. Vokalismus der Nebensilben	202
2.3.3. Konsonantismus	204
2.3.3.1. (Alt)Hochdeutsche Lautverschiebung	204
2.3.3.2. Entwicklung der germanischen stimmlosen Frikativlaute /f þ χ/ im Althochdeutschen	206
2.3.3.3. Grammatischer Wechsel	207
2.3.3.4. Gemination	208
2.3.3.5. Notkers Anlautgesetz	210
2.4. Formenlehre	210
2.4.1. Das Verb	210
2.4.1.1. Starke Verben	211
2.4.1.2. Schwache Verben	217
2.4.1.3. Präterito-Präsentien	221
2.4.1.4. Athematische Verben	221
2.4.1.5. wellen ‘wollen’	222
2.4.2. Das Substantiv	223
2.4.2.1. Vokalische (starke) Deklination	223
2.4.2.2. Konsonantische (schwache) Deklination	226
2.4.2.3. Wurzelnomina	227
2.4.3. Das Adjektiv	227
2.4.3.1. Starke Deklination	228
2.4.3.2. Schwache Deklination	228
2.4.3.3. Deklination der Partizipien	228
2.4.3.4. Steigerung der Adjektive	229
2.4.3.5. Bildung von Adverbien aus Adjektiven	229
2.4.4. Das Pronomen	230
2.4.4.1. Personalpronomen	230
2.4.4.2. Possessivpronomen	230
2.4.4.3. Demonstrativpronomen	230
2.4.4.4. Interrogativpronomen	231
2.4.5. Das Numerale	231
2.4.5.1. Kardinalzahlen	231
2.4.5.2. Ordinalzahlen	232

2.5. Zum Satzbau	233
2.5.1. Der einfache Satz	233
2.5.2. Die Parataxe	234
2.5.3. Die Hypotaxe	235
2.5.4. Der mehrfach zusammengesetzte Satz	236
2.5.5. Satztypen	237
2.5.6. Satzglieder und Satzgliedfolge	237
2.5.7. Wortgruppen im Satz	238
3. Mittelhochdeutsch	
3.1. Einleitung	240
3.1.1. Zeitliche Einordnung	240
3.1.2. Räumliche Gliederung	240
3.2. Schreibung und Aussprache	241
3.2.1. Schreibung und Aussprache der Vokale	243
3.2.2. Schreibung und Aussprache der Konsonanten	244
3.2.3. Betonung der Wörter	245
3.3. Bemerkungen zur Verslehre	246
3.4. Lautlehre	248
3.4.1. Phonembestand	248
3.4.1.1. Vokalische Phoneme	249
3.4.1.2. Konsonantische Phoneme	251
3.4.2. Vokalismus	252
3.4.2.1. Ablaut	252
3.4.2.2. Kombinatorischer Lautwandel: Alternanz	252
3.4.2.3. Kombinatorischer Lautwandel: i-Umlaut	253
3.4.2.4. Veränderungen im Vokalismus beim Übergang vom Mittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen	255
3.4.2.5. Vokalismus der Nebensilben	256
3.4.3. Konsonantismus	257
3.4.3.1. Grammatischer Wechsel	257
3.4.3.2. Gemination	258
3.4.3.3. Konsonantenschwund und Kontraktion	258
3.4.3.4. Auslautverhärtung	259
3.4.3.5. Assimilation	259
3.4.3.6. Dissimilation	260
3.5. Formenlehre	260
3.5.1. Das Verb	260
3.5.1.1. Starke Verben	262
3.5.1.2. Schwache Verben	265
3.5.1.3. Mischung starker und schwacher Konjugation	267
3.5.1.4. Präterito-Präsentien	267
3.5.1.5. Athematische Verben	269
3.5.1.6. Kontrahierte Verben	270
3.5.1.7. Mhd. <i>wollen</i> ‘wollen’	271
3.5.1.8. Konjugationstypen in synchroner Sicht	271
3.5.1.9. Zur Verwendung einfacher und zusammengesetzter Verbformen	273
3.5.2. Das Substantiv	275
3.5.2.1. Starke (vokalische) Deklination	276
3.5.2.2. Schwache (konsonantische) Deklination	279
3.5.2.3. Besondere Formen der Deklination	280
3.5.2.4. Flexionsklassen in synchroner Sicht	281

3.5.3.	Das Adjektiv	283
3.5.3.1.	Deklination	283
3.5.3.2.	Komparation	284
3.5.3.3.	Adjektivadverbien	285
3.5.3.4.	Zum Gebrauch der Adjektivformen	286
3.5.4.	Das Pronomen	286
3.5.4.1.	Personalpronomen	286
3.5.4.2.	Reflexivpronomen	287
3.5.4.3.	Possessivpronomen	287
3.5.4.4.	Demonstrativpronomen und bestimmter Artikel	288
3.5.4.5.	Relativpronomen	288
3.5.4.6.	Interrogativpronomen	289
3.5.4.7.	Indefinitpronomen	289
3.5.5.	Das Numerale	290
3.5.5.1.	Kardinalzahlen	290
3.5.5.2.	Ordinalzahlen	291
3.5.5.3.	Zahladverbien	291
3.5.5.4.	Zahladjektive	291
3.6.	Zum Satzbau	291
3.6.1.	Zur Satzglied- bzw. Wortstellung	291
3.6.1.1.	Stellung des finiten Verbs	292
3.6.1.2.	Bildung des prädikativen Rahmens	293
3.6.1.3.	Stellung verschiedener Formen des Attributs	294
3.6.2.	Negation	294
3.6.3.	Verbindung von Sätzen	295
3.6.3.1.	Koordination	295
3.6.3.2.	Subordination	296

4. Frühneuhochdeutsch

4.1.	Einleitung	298
4.1.1.	Zeitliche Einordnung	298
4.1.2.	Räumliche Gliederung	299
4.2.	Schreibung	300
4.2.1.	Allgemeines	300
4.2.2.	Vokalzeichen	302
4.2.3.	Bezeichnung der Länge	303
4.2.4.	Bezeichnung der Kürze	303
4.2.5.	Konsonantenzeichen	304
4.2.6.	Zeichen mit vokalischem und konsonantischem Wert	305
4.2.7.	Abkürzungszeichen	305
4.2.8.	Zusammenschreibung und Trennung der Wörter	306
4.2.9.	Großschreibung	307
4.2.10.	Interpunktionszeichen	308
4.3.	Lautlehre	309
4.3.1.	Vokalismus	309
4.3.1.1.	Frühneuhochdeutsche Diphthongierung	309
4.3.1.2.	Frühneuhochdeutsche Monophthongierung	311
4.3.1.3.	Dehnung kurzer Vokale	312
4.3.1.4.	Kürzung langer Vokale	313
4.3.1.5.	Entrundung und Rundung	314
4.3.1.6.	Senkung von mhd. u, ü und i	315
4.3.1.7.	Entwicklung der mhd. e-Laute	315

4.3.1.8.	Entwicklung von mhd. ei, ou, öu	316
4.3.1.9.	Weiterentwicklung des Umlauts	317
4.3.1.10.	Ausgleichserscheinungen	319
4.3.1.11.	Vokalismus der Nebensilben	320
4.3.1.12.	Übersicht über die vokalischen Phoneme	321
4.3.2.	Konsonantismus	324
4.3.2.1.	Explosivlaute und Affrikaten	324
4.3.2.2.	Entwicklung der s-Laute	327
4.3.2.3.	Entwicklung von mhd. h	328
4.3.2.4.	Entwicklung von mhd. w und j	329
4.3.2.5.	Entwicklung der Nasale und Liquide	330
4.3.2.6.	Assimilation und Dissimilation	330
4.3.2.7.	Ausgleichserscheinungen	331
4.3.2.8.	Übersicht über die konsonantischen Phoneme	332
4.4.	Formenlehre	333
4.4.1.	Das Verb	333
4.4.1.1.	Starke Verben	333
4.4.1.2.	Schwache Verben	341
4.4.1.3.	Präterito-Präsentien	343
4.4.1.4.	Athematische Verben	344
4.4.1.5.	wollen/wellen	345
4.4.1.6.	Kontrahierte Verben (han, lan)	345
4.4.1.7.	Zusammengesetzte Zeitformen	346
4.4.1.8.	Bildungsweise des Passivs	346
4.4.1.9.	Umschreibungen zum Ausdruck der Aktionsarten	347
4.4.1.10.	Zusammenfassende Darstellung der Neuerungen	347
4.4.2.	Das Substantiv	348
4.4.2.1.	Starke Deklination	351
4.4.2.2.	Schwache Deklination	355
4.4.2.3.	Reste anderer Klassen	357
4.4.2.4.	Deklination der Fremdwörter und der fremden Eigennamen	358
4.4.2.5.	Zum Ersatz des Genitivs durch präpositionale Fügungen oder durch andere Kasus	359
4.4.3.	Das Adjektiv	361
4.4.3.1.	Deklination	362
4.4.3.2.	Komparation	363
4.4.3.3.	Adjektivadverbien	363
4.4.4.	Das Pronomen	364
4.4.4.1.	Personalpronomen	364
4.4.4.2.	Reflexivpronomen	365
4.4.4.3.	Possessivpronomen	365
4.4.4.4.	Demonstrativpronomen, bestimmter Artikel und Relativpronomen	366
4.4.4.5.	Interrogativpronomen	367
4.4.4.6.	Indefinitpronomen	368
4.4.5.	Das Numerale	368
4.4.5.1.	Kardinalzahlen	368
4.4.5.2.	Ordinalzahlen	369
4.5.	Zum Satzbau	369
4.5.1.	Wort und Wortgruppe als Satzglieder	370
4.5.1.1.	Besonderheiten der Satzgliedstellung	370
4.5.1.2.	Koordinierung von Satzgliedern	371
4.5.1.3.	Auslassungen	371

4.5.1.4. Verneinung	372
4.5.1.5. Gliedsatzartige Wortgruppen	372
4.5.2. Zum Aussagehauptsatz	373
4.5.2.1. Stellung des finiten Verbs	373
4.5.2.2. Rahmentendenzen	373
4.5.2.3. Periphrastische Formen	373
4.5.3. ZumGliedsatz	374
4.5.3.1. Stellung des finiten Verbs	374
4.5.3.2. Subordinierende Konjunktionen	374
4.5.4. Satzgefüge	375
4.5.5. Satzverbindung	376
Literaturverzeichnis	377
Register	405

Verzeichnis der Abbildungen und Karten

Abb. 1: Germanisches Runenalphabet (“Futhark”)	49
Abb. 2: Liebesinschrift von Bülach	50
Abb. 3: Paternoster aus dem Codex Argenteus	61
Abb. 4: Erste Seite des “Hildebrandliedes”	71
Abb. 5: Eine Seite der Wiener Otfrid-Handschrift	75
Abb. 6: Eine Seite der Nibelungenhandschrift D (Prünn-Münchener Handschrift)	92
Abb. 7: Eine Seite der Gießener Iwein-Handschrift B	98
Abb. 8: Sprachliche Pyramide des hochmittelalterlichen Deutschen (1150–1250; nach HUGO MOSER und GABRIELE SCHIEB)	99
Abb. 9: Luther-Rose	110
Abb. 10: Titelblatt der Luther-Bibel 1534	115
Abb. 11: Titelblatt von Schottelius 1663	120
Abb. 12: Fruchtbringende Gesellschaft	123
Abb. 13: Faksimile der Hs. Bb des “Armen Heinrich”	242
Abb. 14: Varianten gotischer Schreibstile (nach HAARMANN 1991, 475)	300
Abb. 15: Gotische Minuskel (14. Jh.) und Gotische Buchkursive (1464) (nach STURM 1955, S. 37 und 43)	301
 Karte 1: Indogermanische Sprachen in prähistorischer Zeit (nach G. JÄGER 1969)	43
Karte 2: Völkerwanderung (nach BEHN)	59
Karte 3: Siedlungsräume der Germanen (1. Jh. v. u. Z.–2. Jh. u. Z.)	60
Karte 4: Deutsches Sprachgebiet im 10./11. Jh.	73
Karte 5: Kirchliche Zentren als Stätten frühmittelalterlicher Literaturpflege	77
Karte 6: Lautverschiebungsstufen (Aufnahme um 1880)	78
Karte 7: Mitteldeutsche Siedlungsbahnen (etwa 1100–1500)	105
Karte 8: Die deutschen Mundarten	162

Tafelanhang

Tafel 1: Entwicklung des Vokalismus vom Idg. bis zum Nhd.	
Tafel 2: Entwicklung des Konsonantismus vom Idg. bis zum Nhd.	
Tafel 3: Vergleich der ahd. und mhd. Substantivflexion	
Tafel 4: Entwicklung der Substantivflexion vom Mhd. zum Nhd.	
Tafel 5: Übersicht über die Konsonanten und ihre graphische Wiedergabe im Mhd.	
Tafel 6: Vergleich der vokalischen Phoneme im Ahd., Mhd. und Nhd.	
Karte 9: Die Sprachen Europas	